

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 5: Von der verwalteten zur geleiteten Schule : neue Wege für grössere Schulen

Vorwort: Editorial : die Schule der Zukunft ist eine geteilte Schule

Autor: Schwarz, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schule der Zukunft ist eine geleitete Schule



VON PETER SCHWARZ

Jede Schule ist bestrebt, ein gutes Schulklima zu haben. Deshalb überlegt sich jede Schulleitung immer wieder, was sie tun kann, um das Schulklima zu verbessern.

(Prof. R. Dubs)

Dieser Ausspruch wird gerne von Politikern getan. Die innenwohnende Erkenntnis ist nicht neu. Sie wird schon seit Jahren von führenden Fachleuten vertreten und ist kaum bestritten.

Um in der heutigen Zeit zu bestehen, muss eine mittlere bis grosse Schule zur pädagogischen Handlungseinheit werden. Dies will heissen, sie sollte über administrative wie pädagogische Führungsstrukturen verfügen, welche ihr erlauben, eine eigene, von allen Beteiligten getragene Schulidentität zu definieren. Innerhalb einer gewissen Autonomie, und diese ist unabdingbare Voraussetzung, sollten Abläufe vereinfacht, vorhandene Ressourcen bestmöglichst genutzt und neuen pädagogischen Erfordernissen mit Offenheit, Mut und modernen Lösungen begegnet werden können; mithin kann Schulleitung Rimedium gegen sklerotische Versteinierung der Schule sein. So weit so gut. Aber noch gilt es, diese Erkenntnis schmackhaft zu machen: Dem Kanton, den Gemeindebehörden, den (noch nicht) betroffenen LehrerInnenkollegien.

Wir warten gespannt auf die weiteren Schritte des EKUD über die Lippenbekenntnisse und das Projekt Roveredo hinaus. Inwieweit sich Gemeindebehörden ohne kantonale Vorschriften auf Neuerungen einlassen werden, ist ungewiss. Sicher ist nur eins: Grösster Widerstand wird sich regen, sobald auch nur andeutungsweise von Mehrausgaben die Rede sein wird.

Und Ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen? Ihr seid ohnehin gebeutelte von Eurer nicht immer leichten Aufgabe sowie den diversen Nebentätigkeiten im Dienste des Gemeinwohls. Der Mehraufwand, den Ihr leisten werdet für eine teilautonome, geleitete Schule wird aber bei weitem aufgewogen durch die Erfahrung einer echten Teamarbeit. Durch das Bewusstsein, mitzutragen, mitzugestalten an «Eurer» Schule und das Gefühl, in ihr auch mitverantwortlich eingebettet zu sein.

Herzlich

Peter Schwarz